



# Universität Heidelberg. Menschen, Lebenswege, Forschung

*Herausgegeben von*  
**Markus Hilgert & Michael Wink**



## Vorwort

Im Jahr 2011 konnte die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg auf ihr 625-jähriges Bestehen zurückblicken. Diesen Augenblick des „Innehaltens“ nehmen die Herausgeber des Bandes 55 der Heidelberger Jahrbücher zum Anlass, gleichsam in einer „Momentaufnahme“ aktive Professorinnen und Professoren der Universität zu Wort kommen zu lassen, die durch ihre Persönlichkeit und ihr Engagement die Ruperto Carola mit „lebendigem Geist“ erfüllen und das unverwechselbare Profil der Universität Heidelberg mitgestalten.

In den Blick genommen wird dabei nicht nur das individuelle Engagement für die Ruperto Carola, sondern gerade auch das persönliche Verhältnis, das die Porträtierten zur Jubilarin und zu ihren Fachgebieten entwickelt haben. Das so entstandene Mosaik aus Gesichtern, Profilen und Geschichten will eine informative und zugleich unterhaltende Darstellung solcher Frauen und Männer sein, denen die Ruperto Carola lebendigen Geist und geistiges Leben verdankt. 85 Kolleginnen und Kollegen, die aktiv als Professoren an der Universität Heidelberg arbeiten, haben unser Angebot angenommen, ein Kurzporträt zu liefern.

Jedes Porträt besteht aus zwei Teilen. Während der erste Teil in einem vorgegebenen Format Angaben zum beruflichen Werdegang, zum Forschungs- bzw. Tätigkeitsprofil und gegebenenfalls zu herausragenden Veröffentlichungen und/oder Leistungen der/des Porträtierten enthält, bietet der zweite Teil die Möglichkeit, in einem kurzen Prosatext das persönliche Verhältnis zur Ruperto Carola und zum eigenen Fachgebiet zu charakterisieren. Die gestalterische Freiheit, die den Autoren dafür eingeräumt wurde, hat den vorliegenden Band zu einer facettenreichen, lebendigen Anthologie werden lassen.

Die Herausgeber danken allen Autoren für ihre Beiträge, der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V., insbesondere Sabine von Helmolt und Prof. Dr. Joachim Funke für Interesse und tatkräftige Unterstützung. Petra Fellhauer (IPMB), Janna Marten (echtweiß | Corporate & Editorial Design) und die Fotografinnen Friederike Elias und Johanna Baumgärtel trugen wesentlich zum Gelingen des Jahresbandes bei.

Heidelberg im Frühjahr 2013

**Markus Hilgert**

**Michael Wink**

## Inhaltsverzeichnis

Arnold, Werner .....	4	Hoffmann, Georg .....	65
Barnow, Sven .....	6	Hofmann, Peter .....	68
Bartram, Claus .....	9	Jähne, Bernd .....	71
Brosius, Christiane .....	11	Jäschke, Andres .....	74
Buselmaier, Werner .....	14	Jördens, Andrea .....	77
Comba, Peter .....	16	Kämmerer, Annette .....	81
Croissant, Aurel .....	18	Kirchhof, Paul .....	84
Dalpke, Alexander .....	21	Klein, Christian .....	87
Dharampal-Frick, Gita .....	24	Koch, Anton .....	90
Eitel, Bernhard .....	27	Koch, Marcus .....	93
Felder, Ekkehard .....	30	Kohl, Jürgen .....	96
Fricke, Gert .....	32	Krämer, Alwin .....	99
Funke, Joachim .....	34	Kruse, Andreas .....	102
Gorenflo, Matthias .....	37	Kummer, Ursula .....	105
Gvozdanovic, Jadranka .....	40	Lebedewa, Jekatherina .....	107
Hacke, Werner .....	43	Lehnhardt, Marcus .....	110
Hashmi, Stephen .....	46	Lobinger, Thomas .....	112
Heftrich, Urs .....	49	Mann, Karl .....	114
Hehlmann, Rüdiger .....	52	Maul, Stefan .....	117
Hell, Rüdiger .....	56	Meier, Thomas .....	120
Hilgert, Markus .....	59	Michel, Maurice-Stephan .....	122
Ho, Anthony .....	62	Mittler, Barbara .....	125

Müller-Graff, Peter-Christian .....	129	Seitz, Helmut .....	187
Patzel-Mattern, Katja .....	132	Spanagel, Rainer .....	190
Pfeiffer, Thomas .....	134	Spinath, Birgit .....	193
Pohlmann, Markus .....	137	Steinbeisser, Herbert .....	196
Prohl, Inken .....	140	Strähle, Uwe .....	199
Pucci, Annemarie .....	143	Stremmel, Wolfgang .....	202
Quack, Joachim .....	146	Tanaka, Motomu .....	204
Rappold, Gudrun .....	149	Trapp, Oliver .....	207
Resch, Franz .....	151	Ulrich, Cornelia .....	210
Riecke, Jörg .....	154	Ursinus, Michael .....	214
Samstag, Yvonne .....	157	Verres, Rolf .....	217
Saurma, Lieselotte .....	160	Voß, Andreas .....	220
Sax, William .....	163	Wambsganß, Joachim .....	223
Schmidt, Manfred .....	165	Weidemüller, Matthias .....	226
Schneidmüller, Bernd .....	167	Welker, Michael .....	229
Schnierer, Peter Paul .....	170	Wieland, Felix .....	232
Schönberg, Stefan .....	173	Wiestler, Otmar .....	234
Schröder, Johannes .....	176	Wink, Michael .....	237
Schroten, Horst .....	179	Witschel, Christian .....	244
Schwier, Helmut .....	181	Wöfl, Stefan .....	247
Schwindt, Jürgen Paul .....	184		



## Joachim Funke

### Allgemeine Angaben

- Funke, Joachim, Prof. Dr.  
\* 19.7.1953
- Psychologisches Institut,  
Hauptstraße 47, 69117 Heidelberg,  
T 06221.547388,  
funke@uni-hd.de
- Professor für Allgemeine und  
Theoretische Psychologie
- zwei Söhne

### Akademische Ausbildung und wissenschaftliche Abschlüsse

- Studium der Psychologie, Philosophie  
und Germanistik in Düsseldorf, Basel  
und Trier von 1972 bis 1980
- Diplom in Psychologie im April  
1980 an der Universität Trier
- Promotion in Psychologie im Sep-  
tember 1984 an der Universität Trier
- Habilitation im Fach Psychologie  
im Dezember 1990 an der Universität  
Bonn

### Beruflicher Werdegang ab Studienabschluss

- 04/1980–09/1984 wissenschaft-  
licher Mitarbeiter am Fachbereich I,  
Psychologie der Universität Trier  
(Lehrstuhl Jürgen Bredenkamp)

- 10/1984–03/1997 wissenschaft-  
licher Assistent, Oberassistent und  
Hochschuldozent am Psychologischen  
Institut der Universität Bonn  
(Lehrstuhl Jürgen Bredenkamp)
- 10/1994–03/1995 Lehrstuhlver-  
tretung an der Universität Greifswald
- seit 04/1997 Professor für Allge-  
meine und Theoretische Psychologie  
in Heidelberg

### Forschungsschwerpunkte

Denken und Problemlösen; Umgang  
mit Komplexität und Entscheidungen  
unter Unsicherheit; Kreativität und  
Intelligenz

### Ausgewählte Veröffentlichungen

- Mit Frensch (Eds.): Complex problem  
solving: The European perspective.  
Hillsdale, NJ: Erlbaum, 1995
- Problemlösendes Denken. Stuttgart:  
Kohlhammer, 2003
- Denken und Problemlösen  
(= Enzyklopädie der Psychologie,  
Band 8). Göttingen: Hogrefe, 2006  
Mehr unter: [www.funke.uni-hd.de](http://www.funke.uni-hd.de)

### Sonstiges

- Vorstandsmitglied „Stiftung Universität Heidelberg“ und „Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg“
- Sprecher des Akademischen Senats
- Chairman der internationalen „PISA Problem Solving Expert Group“

### *Carola und ich: Eine Beziehung der besonderen Art*

Ich habe ein Verhältnis mit einer 625 Jahre alten Dame. Mit Carola. Zugegeben: Der Altersunterschied lässt sich nicht leugnen. Aber die Gute ist bei aller Lebenserfahrung so lebhaft und offen, sie steckt so voller überraschender Ideen und interessanter Fragen, dass ich ihn manchmal glatt vergesse. Als Psychologe befasse ich mich gerne mit Beziehungen, besonders mit außergewöhnlichen. Und die zwischen Carola und mir interessiert mich natürlich ganz besonders.

Meine erste Begegnung mit Carola: 1986 auf dem von Manfred Amelang organisierten nationalen Psychologenkongress – eine knappe Woche im Heidelberger September, bei schönem Herbstwetter. Für mich als Jungwissenschaftler, dessen Promotionsschrift 1986 bei Springer (in Heidelberg!) erschien, eine wunderbare Erfahrung! Hier zu arbeiten müsste das Paradies sein... Aber erstmal musste ich mich an meiner damaligen Uni Bonn habilitieren. Carola verschwand aus meinen Gedanken, brachte sich aber bald wieder in Erinnerung: 1992 lockte sie mich mit einer C 3-Professur für Allgemeine Experimentelle Psychologie und verschmähte mich dann doch. Im Winter 1994 ließ sie noch einmal ihre Reize spielen: Die C 4-Professur für Allgemeine und Theoretische Psychologie (Nachfolge Groeben) wurde ausgeschrieben, und ich umwarb sie erneut. Wiederum kam ich nur auf Platz 2 hinter Elke van der Meer. Die aber lehnte ab, und so kam endlich der Ruf des damaligen Wissenschaftsministers Klaus von Trotha zu mir.

Nach kurzen Verhandlungen fing ich zum 1. April 1997 an meiner hoch geschätzten Ruperto Carola an zu arbeiten. Wenn man sich dann etwas länger kennt: Na ja, Paradies ist etwas anderes. Aber es hat ja auch keiner gesagt, dass Carola jeden Tag gleichbleibend bezaubernd, lustig und charmant ist. Bei so vielen Facetten müssen auch ein paar dabei sein, die weniger glänzen. Gab es auch andere Beziehungen neben der zu Carola? Zum Jahrtausendwechsel hatte ich eine Liebelei mit einer Sächsin – die TU Dresden bot hervorragende Arbeitsmöglichkeiten und rief mich ins Elbflorenz. Am Ende hat meine Carola dann aber auch in die Schatulle gegriffen und mir den Verbleib an ihrer Seite schmackhaft gemacht.

Was mich an dieser Universität fasziniert, ist ihre große Bandbreite an Themen und die Vielfalt interessanter Persönlichkeiten, die hier in Lehre und Forschung tätig sind (und waren – wie der Gründungsvater der modernen Psychologie Wilhelm Wundt oder Carl Friedrich Graumann, der die Ökologie menschlichen Erlebens und Verhaltens betont hat). Dies schlägt sich für mich in vielfältigen persönlichen Beziehungen zu den Vertretern anderer Fächer nieder, von denen ich mich anregen lasse und mit denen ich gelegentlich kooperiere.

Mit dem Ethnologen Jürg Wassmann habe ich zum Beispiel Seminarsitzungen abgehalten, in denen wir uns – sehr zur Freude der Studierenden – über die Methoden unserer Fächer gestritten haben. Mit dem Kunsthistoriker Raphael Rosenberg bin ich in einem gemeinsamen Seminar in die Tiefen von Kunst und Psychologie versunken, einfach herrlich!

Ruperto Carola: Das ist ein Vollweib! Eine „comprehensive university“! Eine, die in die volle Breite geht! Eine, an der was dran ist! Und sie hat viele Geschichten zu erzählen, über die Zeit der Romantik, die Zeit der aufblühenden Naturwissenschaften mit den ersten Nobelpreisen, die Studentenrevolution in den 1970er Jahren ... Das Unileben unter dem Vorzeichen „semper apertus“ und dem Motto „Dem lebendigen Geist“: Das ist eine Aufforderung zu lebenslanger Kreativität in der Tradition der Aufklärung.

Ja, ich bin stolz auf meine Ruperto Carola! Die alte Dame hat mich ganz schön in ihren Bann gezogen. Auch wenn sie manchmal grantelt: Es ist großartig, hier als Teil von ihr zu arbeiten. Deswegen ist ein neutraler Blick auf mein Verhältnis zu ihr kaum möglich – Liebe macht bekanntlich blind! Dass Carola schon 625 Jahre alt ist, trage ich ihr nicht nach. Für mich ist sie eine junge Lady, mit der ich noch so einiges vorhabe!

